

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

malte er wieder in Benedig. Aus dem Anfange und der Mitte unseres Jahrhundert sind nennenswerthe slovenische Maler: Johann Bartl, geboren in Tarvis, der in Kärnthen und Triest viel arbeitete, dann Mathias Brodnik, meist Kirchenmaler, und Josef Egartner, ein Schüler des sehr productiven Malers Leier (1722—1828); ferner die Ordenschwestern im Ursulinerkloster in Laibach, Aloisia Maria Petrič und Josefa Štrus; ebenso Paul Künl, Michael Stroj, Josef Rogovšek u. a.

Vor Kurzem starb Karinger, ein gewandter Landschaftsmaler und Fr. Postavrh, ein Priester und Dilettant in der Malerei. Unter den gegenwärtigen slovenischen Malern sind die hervorragendsten Johann Franke in Benedig, Johann Wolf in Laibach, und dessen Schüler Johann Šubic in Benedig, Simon Šebic in Wien, dann Johann Urbancič u. a.

Wissenschaft.

Da keine slovenischen Gelehrten Schulen zugelassen wurden und es somit auch kein slovenisches gelehrtes Publikum geben konnte, so wurde die Wissenschaft gerade von den größten slovenischen Gelehrten selbstverständlich vorherrschend in lateinischer, italienischer oder deutscher Sprache mitgetheilt.

Es ist aber darob die slovenische Nation mit ihren hervorragendsten Geistesgrößen an der Pflege der Wissenschaft niemals ganz unbeteiligt gewesen, wenn auch die Früchte der geistigen Arbeit zunächst nicht in den Schoß der eigenen Nation fielen. Schönleben, Valvazor, Linhart, Dimitz u. a. schrieben die Geschichte ihres Landes und Volkes, Zarnik, Kopitar, Miklosich u. a. die Erscheinungen und Gesetze ihrer Sprache in lateinischer und deutscher Sprache; Močnik versorgte das Reich durch mehrere Decennien mit mathematischen Schulbüchern; stets hat die slovenische Nation